



Statusbericht zur Lage der Pensionskasse der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Aargau

Der Stiftungsrat möchte zusammen mit den von der Verwaltung gleichzeitig zu versendenden Mitteilungen über die aktuelle Lage der Pensionskasse orientieren. Soviel vorweg: **Niemand muss Angst um seine Vorsorge haben!**

Die Kapitalanlagen von vielen Schweizer Pensionskassen haben in den letzten Monaten massiv an Wert verloren. Wie stark ist unsere Pensionskasse betroffen?

Die Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten haben auch bei unseren Finanzanlagen deutliche Spuren hinterlassen. Ende November müssen wir den aktuellen Wert des Gesamtvermögens um gut 10% tiefer ansetzen als Anfang 2008. Damit liegen wir aber noch bei den besseren Kassen. Der Wert der Anlagen ändert sich jedoch täglich, weil die Kurse an den Wertpapier- und Devisenmärkten sehr stark schwanken.

Wie viel Geld hat die Pensionskasse 2008 aufgrund der Schwierigkeiten von Banken verloren?

Unsere Kasse blieb bis heute von Konkursverlusten verschont. Wir haben – von marginalen Verlusten in gewissen Fonds abgesehen - keine direkten Forderungen gegenüber heute nicht mehr existierenden Finanzinstituten.

Kann unsere Kasse ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen?

Ganz klar ja. Wir verfügen insbesondere auch wegen des günstigen Verhältnisses von Rentnern zu Aktivversicherten über genügend Liquidität, um jederzeit unsere Leistungen zu erbringen. Unsere Versicherten können darauf vertrauen, dass wir auch in Zukunft unseren Verpflichtungen nachkommen können.

Also kein Grund zur Beunruhigung?

Wenn mal für ein oder zwei Jahre die Erträge und Ausgaben nicht im Gleichgewicht sind, so ist dies nicht beunruhigend. Langfristig muss natürlich das Gleichgewicht vorhanden sein. Dafür benötigen wir jährlich durchschnittlich zwischen 4 und 4 ½% Rendite. Um das zu erreichen, müssen auch wir gewisse Risiken eingehen. Der Stiftungsrat hält an der bisher bewährten Anlagestrategie fest. Er kontrolliert und analysiert die Situation aber laufend unter periodischem Beizug von Experten.

Wie sichert die Pensionskasse diese Risiken ab?

Wir haben in den letzten Jahren zum Auffangen möglicher Wertverluste sogenannte Wertschwankungsreserven gebildet. Von diesen Reserven können wir dieses Jahr zehren, wobei der Deckungsgrad (Verhältnis der zukünftigen Verpflichtungen zum aktuellen Vermögen) im Moment noch knapp über 100% beträgt. Dies ist im Vergleich zu andern Pensionskassen noch sehr befriedigend.

Was hat unsere Pensionskasse weiter vorgekehrt?

Wir haben frühzeitig beschlossen, den sogenannten Umwandlungssatz mit Wirkung ab 2009 der Wirklichkeit anzupassen, und zwar so, dass dies ohne grosse Einbussen für die Versicherten geschieht. Im Weiteren haben wir die Sparbeiträge, wovon die Arbeitgeber den grösseren Teil übernehmen, erhöht. Dadurch wird die zukünftige Rentenhöhe der Aktivversicherten – sie ist vor allem auch von der jährlichen Verzinsung abhängig - positiv beeinflusst (vgl. dazu die aktuellen Reglementsänderungen).

Wie geht die Entwicklung weiter?

Auch wir sind keine Hellseher. Einige Staaten haben sich enorm verschuldet, um das Finanzsystem zu retten. Zudem ist eine weltweite Rezession wahrscheinlich. Nach Meinung der meisten Experten ist ein ansehnlicher Teil der damit verbundenen Risiken in den aktuellen Kursen bereits enthalten.

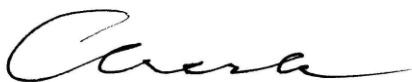
Welche Massnahmen kann eine Pensionskasse noch vorsehen, falls sich die Entwicklung dennoch weiter verschlechtern würde?

Kurzfristig könnte man als temporäre Massnahme die Verzinsung der Alterskapitalien weiter senken und zusätzliche Beiträge erheben. **Eine Kürzung der laufenden Renten ist aufgrund der aktuellen Gesetzgebung praktisch ausgeschlossen.** Im Übrigen versucht unsere Pensionskasse weiterhin, für die Destinatäre ein Optimum zu erreichen, was in Anbetracht der teilweise irrationalen Bewegungen in einem bis anhin noch nie gesehenen Ausmass nicht ganz einfach ist.

Aarau, Ende 2008

Für den Stiftungsrat:

Der Präsident



Dr. Franz Eberle